

# Steuer- erklärung



für Rentner und Pensionäre

GABRIELE WALDAU-CHEEMA

**verbraucherzentrale**

25

Wie hoch  
sind Ihre  
Gewinne?



31 Sie arbeit(et)en weisungsgebunden

## Inhalt

5 Über dieses Buch

6 Die wichtigsten Fragen  
und Antworten

13 Die sieben Einkunfts-  
arten im Überblick

13 Der Weg zur  
Einkommensteuer

14 Wen bittet Vater Staat  
zur Kasse?

15 Wie groß ist der Kuchen?

16 Heißt Steuerpflicht im-  
mer Portemonnaie auf?

17 Wie progressiv sind Sie?

17 Kennen Sie Ihr ZVE?

20 Ihre persönliche  
Berechnung

22 Sprechen Sie Steuer-  
recht?

25 Wie hoch sind Ihre  
Gewinne?

25 Sie sind Land- oder  
Forstwirt geworden?

25 Sie haben Ihr Gewerbe  
nicht angemeldet?

28 Selbst und ständig –  
Selbstständige Arbeit

31 Sie arbeit(et)en  
weisungsgebunden

32 Steuerkarten und  
eTIN-ELStAM

41 Betriebsrenten und  
Beamtenpensionen

47 Verdienen Sie mit  
Geld Geld?

59 Sie sind ernsthafter  
Vermieter?

61 Welche sonstigen  
Einkünfte haben Sie?

62 Rente ist nicht gleich  
Rente

62 Gesetzliche Renten

67 Zertifizierte Basisrenten  
(Rürup-Renten)

69 Private Renten

71 Altersvorsorgeverträge,  
Direktversicherungen

80 Unterhaltsleistungen  
von (Ex-)Ehegatten

84 Private Veräußerungs-  
geschäfte

91 Entlastungen der  
Steuerpflichtigen

91 Altersentlastungsbetrag

94 Alleinerziehungs-  
freibetrag



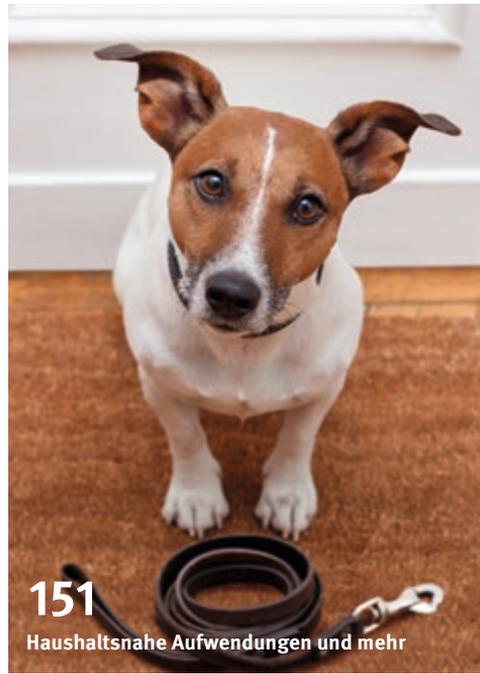
**59**

Sie sind ernsthafter Vermieter?



**99**

§ 3 EStG – Ihr neuer Lieblingsparagraf?



**151**

Haushaltsnahe Aufwendungen und mehr

**99 § 3 EStG – Ihr neuer Lieblingsparagraf?**

- 99 Unfallrenten
- 99 Übungsleiter- versus Ehrenamtszuschale
- 102 Steuerfreie Lohnersatzleistungen – ABER ...
- 105 Werbungskosten und Sonderausgaben**
- 105 Wie werden aus Einnahmen Einkünfte?
- 108 Besondere Ausgaben – Sonderausgaben?
- 108 Vorsorgeaufwendungen: Versicherungen
- 116 Andere Sonderausgaben
- 116 Unterhaltszahlungen für Ex-Ehegatten

- 119 Kirchenaustritt und Steuerersparnis
- 121 Spenden und Mitgliedsbeiträge

**127 Außergewöhnliche Belastungen – auch Kinder**

**139 Was Sie auch noch kennen sollten**

- 139 Zu- und Abflüsse entscheiden
- 141 Die Qual der (Veranlagungs-)Wahl
- 145 Progressionsvorbehalt
- 146 Mäßige Ermäßigung: „Fünftel-Regelung“

**151 Haushaltsnahe Aufwendungen**

- 160 Energetische Maßnahmen

**163 Das A und O – die AO**

- 163 Fristen
- 164 Aus Kür wird Pflicht
- 164 Steuerverkürzungen und Steuerhinterziehung
- 166 Wer zu spät kommt ...
- 167 Belege belegen und Hilfe hilft nicht immer
- 170 Bescheinigung, Bescheid und mehr
- 178 Zu guter Letzt

**187 Anhang**

- 188 Formulare
- 235 Kontaktdaten Verbraucherzentralen
- 236 Stichwortverzeichnis
- 240 Bildnachweis/Impressum



# Welche sonstigen Einkünfte haben Sie?

In diesem Kapitel beschreiben wir, was alles zu den sonstigen Einkünften zählt – auch Ihre gesetzliche Rente – und wie die Rentenfreibeträge ermittelt werden.

In der 7. und letzten Einkunftsart (→ Seite 15) ist unter dem Oberbegriff „sonstige Einkünfte“ alles zusammengefasst, was auch noch der Besteuerung unterliegt, beispielsweise:

„§ 22 EStG Arten der sonstigen Einkünfte  
Sonstige Einkünfte sind [...]

1.a) aa) Leibrenten und andere Leistungen, die aus der gesetzlichen Rentenversicherung, den landwirtschaftlichen Alterskassen, den berufsständischen Versorgungseinrichtungen [...]

bb) [...] bei denen in den einzelnen Bezügen Einkünfte aus Erträgen des Rentenrechts enthalten sind. Auf Antrag auch für Leibrenten [...] bis 31.12.2004 [...].

Der Ertrag des Rentenrechts (Ertragsanteil) ist aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

1a. Einkünfte aus Unterhaltsleistungen, soweit sie nach § 10 (1) Nr.1 vom Geber abgezogen werden können [...]

2. Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften im Sinne des § 23.[...]

3. [...] Einkünfte aus gelegentlichen Vermittlungen und aus der Vermietung beweglicher Gegenstände. Solche Einkünfte sind nicht einkommensteuerpflichtig, wenn sie weniger als 256,- € im Kalenderjahr betragen haben. Übersteigen die Werbungskosten die Einnahmen, so darf der übersteigende Betrag bei der Ermittlung des Einkommens nicht ausgeglichen werden [...]. [...]

5. Leistungen aus Altersvorsorgeverträgen [...].“

## Rente ist nicht gleich Rente

Fast alle Renten werden Ihnen als „Brutto-Renten“ bescheinigt, jedoch als „Netto-Renten“ überwiesen. In der Regel wird vom Rententräger für Sie Kranken- und Pflegeversicherung einbehalten. Diese gezahlten Beiträge sind steuerlich „Sonderausgaben“ (→ Seite 108, Sonderausgaben) und als solche auf der Anlage Vorsorgeaufwand einzutragen. Zur Berechnung der steuerpflichtigen Rentenanteile gehen Sie stets von den Brutto-Renten-Werten aus.

## Gesetzliche Renten

Bei der Papier-Steuererklärung werden alle Eintragungen zu diesen Renten in der **Anlage R** (Musterformular → Seite 210 f.) gemacht. Ehepartner füllen jeweils ein eigenes Formular R aus. Mit der ersten Rubrik sind, vereinfacht ausgedrückt, die „normalen“ gesetzlichen Renten gemeint. Während der langen Jahre Ihrer Berufstätigkeit haben Sie und Ihr Arbeitgeber die Beiträge zur Rentenversicherung jeweils zur Hälfte einbezahlt. Bis 2005 waren diese Renten bei der Auszahlung meist steuerfrei. Ab 2005 werden nun auch diese Renten besteuert, und zwar schrittweise bis zum Jahr 2040 nach dem sogenannten **Kohortenprinzip**. Eine „Kohorte“ war einst eine militärische Einheit im antiken

Römischen Reich – eine genau definierte geschlossene Gruppe von Kriegern. Die Einteilung der Rentner erfolgt auch in Einheiten. Die erste Kohorte bilden die Rentner, die bereits vor oder in 2005 Rente bezogen haben. Die zweite Kohorte sind die Rentner mit Rentenbeginn 2006, die dritte Kohorte die „Neurentner“ aus dem Jahr 2007 usw. bis 2040 (→ Tabelle Seite 65).

Durch dieses ausgefeilte System sollen stufenweise auch die gesetzlichen Renten der „nachgelagerten Besteuerung“ unterworfen werden. Nachgelagert bedeutet, die Besteuerung erfolgt jeweils in dem Jahr, in dem die Beträge auch zur Auszahlung kommen. Ähnlich wie der Versorgungsfreibetrag der Pensionen (→ Seite 45) abgeschmolzen wird, wird bei den gesetzlichen Renten der Besteuerungsanteil jährlich um ein bis zwei Prozentpunkte erhöht. Durch das Kohortenprinzip wird – abhängig vom Jahr des Rentenbeginns – Ihr steuerfreier Anteil der Rente ermittelt. Für die Rentner mit Rentenbeginn in 2005 (oder früher) bleiben 50 Prozent der gesetzlichen Rente frei – und zwar bis zum Ende dieser Rentenzahlungen. Eine Rentner-Kohorte hat also jeweils den Prozentsatz des steuerpflichtigen Rentenanteils gemeinsam. Diesen Besteuerungsanteil sehen Sie in der Tabelle (→ Seite 65). Die Rentner-Kohorte 2040 muss demnach die Rente zu 100 Prozent der Steuer unterwerfen. Die steuerfreien



Beträge werden sozusagen bis zum Ende der Rentenzahlungen „eingefroren“. Sie werden anteilig sogar weitergeführt bei Hinterbliebenenrenten (Witwer-/Witwenrenten). Jahr des Rentenbeginns ist dann jeweils das Jahr, in dem die Ursprungsrente begonnen hat.

### BEISPIEL:

- Rentenbeginn 2003 (Kohorte 2005) mit Rentenzahlung in 2005:  
 $18.000 \text{ €} \times 50 \% = \text{steuerpflichtiger Anteil } 9.000 \text{ €}; \text{ steuerfreier Anteil somit auch } 9.000 \text{ €}.$
- Rentenbeginn 1.1.12 (Kohorte 2012) mit Rentenzahlung in 2012:  
 $18.000 \text{ €} \times 64 \% = \text{steuerpflichtiger}$

Anteil 11.520 €; somit steuerfreier Anteil nur noch 6.480 €.

- Rentenbeginn 1.1.19 (Kohorte 2019) mit Rentenzahlung in 2019:  
 $18.000 \text{ €} \times 78 \% = \text{steuerpflichtiger Anteil } 14.040 \text{ €}; \text{ somit steuerfreier Anteil nur noch } 3.960 \text{ €}.$

Sobald Sie wissen, welcher Rentner-Kohorte Sie angehören, können Sie Ihren persönlichen Freibetrag ermitteln. Die Rentenerhöhungen unterliegen einer besonderen Berechnung. Es hilft leider gar nicht, anhand Ihrer Kontoauszüge die ausgezahlte Rente zu ermitteln. Sie benötigen den Brutto-Rentebetrag und noch etliche weitere Angaben.

Ab 2020 ist das Formular „R“ neu gestaltet worden. Dort werden nur noch die gesetzlichen Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der landwirtschaftlichen Alterskasse und den berufsständischen Versorgungseinrichtungen eingetragen. Hinzu kommen eigene, zertifizierte Basisrentenverträge (Rürup-Verträge) sowie sonstige private Leibrenten aus dem Inland (→ Seite 69).

Für derartige **Renten aus dem Ausland** gibt es das neue Formular R-AUS (→ Seite 212). Dieses Formblatt ähnelt dem Formular „R“ – allerdings sind keine Felder grün hinterlegt. Das bedeutet, es werden keine Zahlen elektronisch an das Finanzamt übermittelt.

Wenn Sie sich von Ihrer Rentenanstalt alljährlich eine Bescheinigung für die Steuer zuschicken lassen (→ Abbildung Seite 66 f.), haben Sie es mit den Eintragungen bei der Steuererklärung recht einfach. Die Bescheinigungen von den gesetzlichen Rentenversicherungsträgern erhalten Sie beim ersten Mal nur auf Anforderung. Das kostet Sie einmalig etwas Mühe, weil für jede Rente eine eigene Bescheinigung geordert werden muss; beispielsweise Witwenrente bei der Bundesknappschaft, eigene gesetzliche Rente bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen usw. Sie können die Bescheinigung telefonisch, meist über eine 0800er-Hotline, oder per E-Mail anfordern. Wenn aber einmal Ihre Bestellung der Jahresbescheinigung für die

Steuer korrekt bearbeitet wurde, erfolgt die Zusendung in den Folgejahren in der Regel reibungslos. Der Aufwand lohnt sich, denn auf der Jahresbescheinigung für das Finanzamt sind Art der Rente, Rentenbeginn, Jahresbruttorente, Anpassungsbetrag, Kranken- und Pflegekassenbeiträge aufgeführt. Es werden Ihnen sogar die entsprechenden Zeilen in der Anlage R zur Eintragung bei der Steuererklärung „mitgeliefert“. Es gibt noch weitere Rentenbescheinigungen, die mitunter irrtümlich verschickt werden. Die sind jedoch für Ihre Steuererklärung wenig hilfreich: Sie benötigen die „Mitteilung zur Vorlage beim Finanzamt“.

→ **TIPP Deutsche Rentenversicherung**  
 Informationen zu Ihrer persönlichen Rente erhalten Sie unter  
 0 800/10 00 48 00 (kostenloses Servicetelefon), im Internet:  
[www.deutsche-renten-versicherung.de](http://www.deutsche-renten-versicherung.de)  
 oder per E-Mail:  
[info@deutsche-rentenversicherung.de](mailto:info@deutsche-rentenversicherung.de)

### Steuerpflichtiger Anteil gesetzl. Renten („Kohortentabelle“)

Jahr des Rentenbeginns	Besteuerungsanteil in %
bis 2005	50
ab 2006	52
2007	54
2008	56
2009	58
2010	60
2011	62
2012	64
2013	66
2014	68
2015	70
2016	72
2017	74
2018	76
2019	78
2020	80
2021	81
2022	82

→ Fortsetzung

Jahr des Rentenbeginns	Besteuerungsanteil in %
2023	83
2024	84
2025	85
2026	86
2027	87
2028	88
2029	89
2030	90
2031	91
2032	92
2033	93
2034	94
2035	95
2036	96
2037	97
2038	98
2039	99
2040	100

Für die Jahre bis einschließlich 2020 steigt der Besteuerungsanteil also um jeweils 2 %. Ab 2021 ist es jeweils 1 %.

# Stichwortverzeichnis



## A

Abgabenordnung (AO) 163  
Abgeltungssteuer 47, 51  
Alleinerziehungsfreibetrag 94, 143  
Alterseinkünftegesetz 73  
Altersentlastungsbetrag 91, 93  
Altersteilzeit 40  
Altersvorsorgeverträge 71  
Anpassungsbetrag 64  
Ansparphase, Rentenversicherung 68  
Antragsveranlagung 8, 164  
Arbeitgeber 31 ff.  
Arbeitnehmerpauschbetrag 107  
Arbeitslohn 7  
Arbeitslosengeld 38, 102, 133, 144  
Arbeitsverhältnis  
– sozialversicherungsrechtliches 27  
Aufwandsentschädigung 27, 40, 59, 100  
Ausgaben 9  
Außergewöhnliche Belastungen 7, 127 ff.  
Außerordentliche Einkünfte 146

## B

Basisvorsorgeaufwendungen 108, 112  
Baukindergeld 184  
Beamte 32, 41 ff.  
Bedürftigkeit 133  
Befangenheit 163  
Behindertenpauschbetrag 130, 135, 181  
Beitragsbemessungsgrenze 68, 148  
Belege 8, 54, 84, 107, 167 ff.

Belegvorhaltepflcht 167  
Belegvorlagepflicht 167  
Berufsunfähigkeitsrente 69  
Besondere Veranlagung 141  
Besteuerungsanteil 62, 65  
Betreuungspauschale 100  
Betriebliche Altersvorsorge (BAV) 77 f.  
Betriebeinnahmen/-ausgaben 22  
Betriebsrente 31 ff., 41, 70  
Betriebsrentenstärkungsgesetz 77 f.  
Betriebsstätte 163  
Bewegliche Gegenstände 59  
Bezügemittlung 33

## C, D

Corona 7, 95, 102, 183  
Dienstherr 31 ff.  
Direktversicherung 73 ff., 76, 140  
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) 15, 40

## E

Ehrenamtszuschale 99 f.  
Eigennutz, Immobilie 87  
Eigenverbrauch 23, 27  
Einkommen 22  
Einkommensteuerrecht 163  
Einkünfte 18 ff., 22  
Einkünfte, Quellen 18  
Einkunftsarten 13, 22 f.  
Einkunftserzielungsabsicht 59  
Einnahmen 9, 22, 105

Einsprüche **163**  
 Einzelveranlagung **16, 81 f., 94, 141 f.**  
 Elektronische Übermittlung (ELSTER)  
 – Steuererklärung **7, 166, 178 ff.**  
 ELStAM **32 f.**  
 Elterngeld **102, 133, 144**  
 Entgeltlichkeitsquote, Immobilie **89**  
 Ermäßigte Besteuerung **40, 147**  
 Ermessen **163**  
 Ertragsanteil, private Rente **69 ff.**  
 eTin **32**

## F

Faktorverfahren **145**  
 Feststellungserklärung **167**  
 Formulare, Bundesministerium für Finanzen **7**  
 Freiberufler **29**  
 Freibetrag, steuerpflichtige Renten **63, 65**  
 Freistellungsauftrag **48 ff.**  
 Fristen **8, 163**  
 Fristenverlängerung **8, 166 ff.**  
 Fußstapfen-Theorie **89**

## G

Gemeinsame Veranlagung **141**  
 Gesundheitskosten **127 ff.**  
 Getrennte Veranlagung **141**  
 Gewerbebetrieb **7, 18, 178**  
 Gewerbsmäßigkeit **26**  
 Gewinne **22, 25**  
 Gewinneinkunftsarten **18**  
 Grad der Behinderung **134, 181**  
 Grobe Fahrlässigkeit **165**  
 Grundfreibetrag **16**  
 Grundstücksveräußerung **86**  
 Günstigerprüfung **52**

## H

Haltefrist, Immobilie **87 f.**  
 Handwerkerleistungen **9, 151 ff.**  
 Haushaltsnahe Aufwendungen **151 ff.**  
 Hundebetreuung **152, 155, 184**

## I, J

Immobilie **59, 85 ff., 166**  
 Insolvenzgeld **38, 102, 144**  
 Jahresbruttorente **64**

## K

Kapitalerträge **10, 47 ff.**  
 Kapitalertragssteuer **18, 51 ff.**  
 Kinderbetreuung, Großeltern **26**  
 Kindergeld **94**  
 Kindesunterhalt **80, 81**  
 Kirchenaustritt **119**  
 Kirchensteuer **39, 47 ff., 119**  
 Kohortentabelle **9, 65**  
 Kosten der privaten Lebensführung **107**  
 Kranken-/Pflegekassenbeiträge, Renten **78**  
 Krankengeld **38 ff., 67, 102, 142**  
 Kurzarbeitergeld **40, 102, 144**

## L

Land- und Forstwirtschaft (LuF) **7, 18**  
 Leichtfertigkeit **165**  
 Lohn-/Gehaltsabrechnung **33**  
 Lohnersatzleistungen **38 f., 102 f., 144**  
 Lohnnebenkosten **27**  
 Lohnsteuerhilfeverein **10, 11, 166 ff.**

## M

Minijob **9, 11, 27, 44, 92, 101, 106, 118, 152 f.**  
 Minijob-Zentrale **27, 153**  
 Mitgliedsbeiträge **116, 121**  
 Mitteilung zur Vorlage beim Finanzamt **64**  
 Mutterschaftsgeld **38 f., 102, 133, 144**

## N

Nachgelagerte Besteuerung **68, 73**  
 Nachweise **167**  
 Nicht abzugsfähige Ausgaben **107**  
 Nichtabgabe **166**  
 Nichtselbstständige Arbeit **31 ff.**  
 Nichtveranlagungsbescheinigung (NV-Bescheinigung) **54 f., 230**

## O, P

Obligatorisches Rechtsgeschäft **85**  
 Ordnungswidrigkeit **164, 166**  
 Pauschbeträge **107, 136, 181**  
 PC-Steuerprogramme **7, 19, 84, 108, 112, 118, 143, 169, 180**  
 Pensionsfonds **31**  
 Pflegebedürftigkeit **131**  
 Pflichtveranlagung **8, 10, 164, 166**  
 Private Rente **69**  
 Private Veräußerungsgeschäfte **84**  
 Progression **13**  
 Progressionseinkunft **16**  
 Progressionsleistungen **67, 146, 164**  
 Progressionsvorbehalt **102, 145 f.**

## R

Realsplitting **80, 116 f., 134**  
 Renten **7**  
 – gesetzliche **9, 62 ff., 107**  
 – private **69 ff.**

Rentenbeginn **9, 40, 62 f., 69**  
 Rentenberater **78, 108**  
 Rentennachzahlungen **47, 67**  
 Riester-Förderung **71, 73, 108**  
 Rürup-Rente **67 ff., 108 ff.**

## S

Sachbezüge **23**  
 Schwerbehinderung **120, 129 ff., 181**  
 Selbstständig **7, 28 ff.**  
 Solidaritätszuschlag, Abgeltungssteuer **47**  
 Sonderausgaben **11, 41, 62, 105 ff.**  
 Sonstige Einkünfte **61**  
 Sonstige Sonderausgaben **108**  
 Sozialversicherungspflicht **73**  
 Spekulationsgeschäfte **84**  
 Spenden **116, 121**  
 – Höchstbetrag **121**  
 Steuerberater **10**  
 Steuerbescheid **11, 163, 170 ff.**  
 Steuerformulare  
 – Anlage Außergewöhnliche Belastungen **127, 195**  
 – Anlage Energetische Maßnahmen **160, 197**  
 – Anlage **G 28**  
 – Anlage Haushaltsnahe Aufwendungen **151, 196**  
 – Anlage KAP **50 ff., 204**  
 – Anlage KAP-BET **52, 206**  
 – Anlage KAP-INV **52, 208**  
 – Anlage Kind **94, 132, 223**  
 – Anlage L **25**  
 – Anlage N **31 ff., 190**  
 – Anlage N-AUS **40, 220**  
 – Anlage R, R-AUS, R-AV/bAV **62 ff., 77, 108, 184, 210 ff.**  
 – Anlage S **29 f., 101 f.**  
 – Anlage SO **21, 80, 87, 216**

- Anlage Sonderausgaben **116, 194**
- Anlage U **81 ff., 116, 134, 201**
- Anlage Unterhalt **134, 232**
- Anlage V **57**
- Anlage Vorsorgeaufwand **41, 62, 77, 112, 218**
- Hauptvordruck **39, 80, 102, 188**

Steuerhinterziehung **51, 164**

Steueridentifikationsnummer (Steuer-ID) **32**

Steuerkarte **33**

Steuerklassen **11, 80, 143 f.**

- Wechsel **144, 228**

Steuerpflicht **14, 47, 165**

Steuerverkürzung **165**

Straftat **8**

## T, U

Teilentgeltlicher Erwerb, Immobilie **89**

Trennungsunterhalt **80 f., 116 f.**

Übergangsgeld **38, 102, 144**

Überschüsse **22**

Überschuss-Einkunftsarten **18**

Übungsleiterpauschale **99**

Umsatzsteuer **27**

Unbar **9**

Unentgeltlich erworbene Immobilie **89**

Unfallrente **69, 99**

Unterhaltsleistungen, Empfänger/Zahler **80 f., 116 ff.**

## V

Veranlagungszeitraum (VZ) **17, 80, 166**

Verjährungsfrist **164**

Verletztengeld **38, 102, 144**

Verluste **29**

Vermietung/Verpachtung (V + V) **57**

Vermögensausgleich **80 f.**

Versorgungsbezüge **7, 40**

Versorgungsfreibetrag **41 ff.**

Verspätungszuschläge **8, 10, 166**

Vorausgefüllte Steuererklärung **180**

Vorauszahlung, Steuer **11**

Vorsorgeaufwendungen **108**

- Höchstbetrag **110**

## W

Werbungskosten **7, 22, 105**

Widerruf, Unterhalt **81**

Witwen-/Gnadensplitting **143**

Witwen-/Witwerrente **64, 107**

Wohlverhalten **81**

Wohnsitz **163**

## Z

Zinsen **8**

Zu versteuerndes Einkommen (ZVE) **9, 17**

- Muster **20**

Zu-/Abflussprinzip **139**

Zuständigkeiten **163**

Zuwendungen **121**

Zwangsgelder **166**

Zwangsläufig **127**

Zwangsläufigkeit **127, 129**